

54/150-151

un petit conte à part;

*voila les Regles de nos demoiselles pansionaires pour leur faire observer
chaque iour Monsieur le landaman de Zur laube nous asseurons de nos tres humb-
le Respect Est suplié de nous r'envoyer les dite Regles quand il les auras
leu*

[gez.] Sr. Anne Marie De R a h o n⁵"

- 1) Dieses Dokument dürfte im Zusammenhange mit AH 29/14 zu sehen sein.
- 2) Frdl. Mitteilung von Herrn Staatsarchivar Dr. Hellmut Gutzwiller, Solothurn.
- 3) Von den in AH 29/14 Anm. 1 erwähnten Töchtern dürfte wohl bloss *M a r i a H e l e n a B a r b a r a* Zurlauben in Frage kommen.
- 4) Von dessen Töchtern kamen in Frage *Maria Magdalena* oder *Maria Elisabeth R e d i n g*.
- 5) Frau Mutter Rahon versah ihr Oberinnenamt von 1708 bis 1714, frdl. Mitteilung von Sr. Archivarin Marie Agnes Häfeli, Visitation, Solothurn. Pensionatsakten haben sich im Kloster keine erhalten, was eine eindeutiger Identifikation unmöglich macht.

Original, in franz. Sprache - AH 54, 370-371 - Blatt 371^V leer

151

1710 August 16., Sursee

A

SCHREIBEN DES [SCHULTHEISSEN] FRANZ JAKOB SCHNYDER [VON WARTEN-
SEE] AN DEN [ALT] AMMANN [BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

*"Dess allhiesigen Glasmahlers [Johann Christoph T h u o t oder Hans Jost
T s c h u p p] Sohn, so nach Zug geet, habe die Commission gegeben, sich bey
Meinem ... Herrn Veter Landtamman anzuomelden undt zuo bitten dass Jhme von
dem von Jhro Hochfürstl. Gnaden [P l a z i d u s Zurlauben, Fürstabt in Muri]
in hiesiges Amtshaus [Muriamtshof] anbefohlenen Ehrenschilden so wohl die
Ehrenwappen als die behörigen Titulaturen möchten mitgegeben werden, wie hier-
von schon in Muri abgeredt hatten.*

*So dann insinuiere M. ... Herrn Veter Landtamman, wie dass der Frauw Schult-
heissin [Anna Barbara S e g e s s e r von Brunegg]¹ H. Sohn [aus 1. Ehe]
der Junge Geistliche Herr [Jost Ranuz Anton] S o n n e n b e r g eine Ehren
Caploney zuo Münster [Beromünster] vörgester ist Conserviert worden, deren
Ehr sich bedienen wird bis das zwüschen uns abgredte in geheimb sich haltente
Proiect undt geschäftf seine Richtikheit Erlangen wirdt. Bleibt also alles in
Jrem abgredten Terminis gantz fest, worüber auch bey meinem anlangen bey haus*

letzthin von Muri mit Satisfaction der Interessierten relation Erstattet hatte.

H. [Johann Kaspar] W o l l e b Empfindet in dem Undern Leib sonderlich in denen Beinen fast nichts und leidet grosse schmerzten, indessen aber mag Ehr noch Essen, und ist also bestellt das ein accidenz eine Enderung machen müess- te.

Bedankhe mich danne auch für die meiner schwester² zu Denniken [Tänikon, der Klosterschwester Maria Genoveva S c h n y d e r von Wartensee] Erwisenen villen Ehren und Wohlthaten, welche sie mihr Jüngst durch Ein schreiben ange- rüombt, bin hiedurch wie schon mehrmahlen obligiert reciprocierliche dienst- und dankbarkeiten zu Erwidern. Sende Ein Ersten Krebs so dismahl weil die krebsen sich Eingekest nit besser bekommen können".

Auch lasse er seine Gattin [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] grüssen.

- 1) Anna Barbara Segesser von Brunegg war seit 1684 in 1. Ehe mit Heinrich von S o n n e n b e r g und seit 1696 in 2. Ehe mit dem damaligen Schult- heissen von Sursee, Franz Ludwig S c h n y d e r von Wartensee, verhei- ratet.
- 2) Laut Liebenau/Schnyder von Wartensee Tafel V war Maria Genoveva Schnyder von Wartensee nicht die leibliche Schwester von Franz Jakob Schnyder von Wartensee. Aufgrund vorliegenden Briefes und auch des sich in StAAG 3525 befindlichen Professzettels von Schwester Maria Genoveva - der beiden Va- ter war Franz Dominik S c h n y d e r von Wartensee - kann jedoch ein- deutig nachgewiesen werden, dass es sich um leibliche Geschwister handelt.

Original - AH 54, 372-373 - Blatt 373^V leer

152

1709 September 5.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DIE
IN BADEN AN DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG VERSAMMELTEN
TAGSATZUNGSGESANDTEN ZUGS, ALT AMMANN UND STADT- UND
AMTS-MAJOR BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG,
[GERICHTS]HERR ZU HEMBRUNN UND ANGLIKON, UND REG. AM-
MANN JOHANN KASPAR EUSTER, BADEN

EA VI 2, 1534

"Ueber die uns nach und nach zurecht wordene Notificationen wegen des von denen Keyserlichen Völckheren durch das Baslerisch-Eydtgen. Territorium ge- nommenen Durchmarsches, und ferner dergleichen andrühwenden Violationen, des-